

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
I. Einleitung	11
II. Die Theorie des Wunderbaren in der Geschichte der Poetik	25
1. Das Wahrscheinliche und das Wunderbare in der Mimesislehre der aristotelischen Poetik	25
2. Das Wahrscheinlichkeitsgebot in "Ars Poetica" von Horaz	31
3. Das Wunderbare und das Erhabene bei Pseudo-Longinos	34
4. Das Wunderbare in der Poetik des Möglichen bei Gottsched	37
5. Das Wunderbare als Spielraum der Einbildungskraft bei Bodmer und Breitinger	44
III. Das Wunderbare im Zeichen des Scherzes in "Don Sylvio" von C.M. Wieland	57
1. Das Wunderbare in romanpoetologischer Hinsicht	57
2. Konstruktion des Wunderbaren	70
a. Das Wunderbare als schwärmerische Grundhaltung	70
b. Erzählerfigur und Erzählhaltung	79
c. Intertextualität	88
3. Scherz oder Satire?	97

IV.	Das Wunderbare im Zeichen des Humors in "Der goldne Topf" und "Prinzessin Brambilla" von E.T.A. Hoffmann	105
1.	E.T.A. Hoffmanns humoristische Poetologie und das Wunderbare	105
2.	Das Wunderbare als Wirklichkeitserfahrung in "Der goldne Topf"	114
a.	Interferenz von Wunderbarem und Wahrscheinlichem als "Duplizität des Seins"	114
b.	Erzählerfigur und Erzählhaltung	120
c.	Intertextualität	125
d.	Integration des Wunderbaren in Humor	130
3.	Verschränkung von Wunderbarem und Wahrscheinlichem als Verbindung von Phantasie und Humor in "Prinzessin Brambilla"	132
a.	Der chronische Dualismus	135
b.	Der römische Karneval	137
c.	Commedia dell'arte und Trauerspiel	139
d.	Urdarmyθος	142
e.	Die ironische Leseranrede und Fiktionsdurchbrechung durch Celionati	146
f.	Verbindung von Phantasie und Humor	148
V.	Schlußbetrachtung	151
	Literaturverzeichnis	157
	Zusammenfassung	167